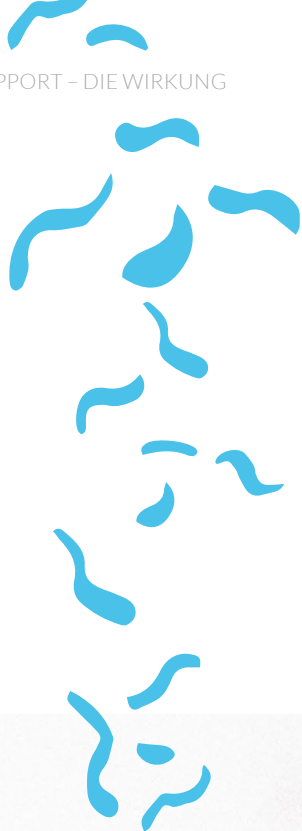


MODUL 09

- Support -
DIE
WIRKUNG



Im Glauben leben

Welche Möglichkeiten der Glaube eröffnet, ist nicht einfach zu beschreiben. Die Klärung könnte anhand von zwei Aussagen von Jesus Christus erfolgen: «Bei den Menschen ist das unmöglich, aber für Gott ist alles möglich» (Mt 19,26), und: «Für den, der glaubt, ist alles möglich» (Mk 9,23). Die erste Aussage bezieht sich auf Gott und die zweite auf den Glaubenden. Bei Gott können wir dies sicher nachvollziehen – aber bei uns Menschen? Doch genau das sagt uns Jesus Christus.

01 Wie definiert die Bibel Glaube (Hebr 11,1)?

02 Was hat der Glaube mit dem Sehen zu tun (Hebr 11,3; 2Kor 5,7)?

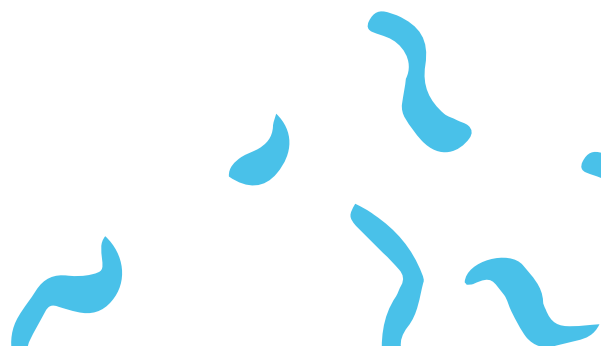
03 Was wollte Jesus Christus Martha mit einem eindrücklichen Erlebnis im Hinblick auf den Glauben deutlich machen (Joh 11,39–40)?

04 Was wird uns versprochen, wenn wir an Gott und an Jesus Christus glauben (Joh 6,47; 1Joh 5,10–12)?

05

Erhalten wir den Glauben einfach so? Was sagt uns die Bibel dazu (Röm 10,17; Spr 4,20–22)?

06 Gibt es Angaben darüber, wie gross unser Glaube sein muss (Mt 17,19–20)?



- 07 Was können wir anhand der Geschichte von Petrus in Mt 14,25–31 für unser Leben lernen?

- 08 Welche Bedingung ist mit den riesigen Versprechen Jesu Christi verbunden und was bedeutet dies für unser Leben (Joh 14,12–14; Röm 3,27–28)?

- 09 Können wir Zweifel und Versuchungen verhindern, die unseren Glauben angreifen (1Joh 2,15–16; Lk 4,1–13)?

Mit Leiden leben

«Er wurde verachtet, von allen gemieden. Von Krankheit und Schmerzen war er gezeichnet. Man konnte seinen Anblick kaum ertragen. Wir wollten nichts von ihm wissen, ja, wir haben ihn sogar verachtet» (Jes 53,3). Diese Beschreibung von Jesus Christus hielt der Prophet Jesaja 700 Jahre vor dessen Geburt fest. In seinem kurzen Leben durchlief Jesus viele Leiden; er ist mit Leiden vertraut.

Leid der Ablehnung

- 10 Von wem musste Jesus Christus Ablehnung ertragen (Joh 1,11; Joh 6,66; Mt 27,45–46)?

Körperliches Leid

- 11 Jesus heilte (erlöste) viele Menschen, aber nie alle; und das gilt auch heute noch. Gibt es einen Grund dafür (Mt 13,58)?

- 12 Sowohl Matthäus als auch Petrus zitierten Jes 53,4–5. Was bedeutet dies für uns?

- 13 Wie sollen wir Gläubige bei einer ernsthaften Erkrankung vorgehen (Jak 5,14)?





14 Wie verhielt sich Jesus Christus in seinen Leiden (1Petr 2,21-23)?

18 Inwiefern ist uns Apollos, wenn es um wahres Bezeugen geht, ein Vorbild (Apg 18,24-27)?

Als Zeugen leben

Zur Entwicklung unseres Glaubens gehört das Bezeugen: das Ausleben und das Weitergeben dieser neuen persönlichen Erfahrung mit dem Evangelium und der Beziehung zu Jesus Christus. Neben dem verbalen Weitergeben gilt es auch, entsprechend authentisch zu leben, um so andere Menschen überzeugen und begeistern zu können – vor allem bei der Arbeit, bei den Nachbarn und in der Freizeit.

15 Welchen Auftrag gab uns Jesus Christus unmittelbar vor seiner Himmelfahrt (Mk 16,15)?

16 Unseren Glauben bezeugen – wie funktioniert das (Röm 10,8-10)?

17 Inwieweit hat das Bekennen mit dem Glauben zu tun (2Kor 4,13)?



INPUT

Wir neigen zu der Auffassung, dass die normalen Tätigkeiten des Alltages keine geistliche Bedeutung haben und für die Anwendung unseres Glaubens unwichtig sind. Aber die Bibel lehrt genau das Gegenteil. Denn erst wenn unser Glaube in die einfachen «weltlichen» Bereiche erfolgreich einfließt, gibt uns Gott herausfordernde Aufgaben, wie wir dies in Lk 16,10–11 nachlesen können.



ANTWORTEN & ERKLÄRUNEN

Im Glauben leben

- 01 **Glaube ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.**
Entscheidend ist, dass der Glaube mit dem zu tun hat, was wir nicht sehen können. Somit ist er auf das Unsichtbare ausgerichtet.
- 02 **Durch den Glauben erkennen wir, dass das Sichtbare seinen Ursprung in dem hat, was man nicht sieht.**
Der Glaube führt uns zu zwei unsichtbaren Wirklichkeiten: zu Gott selbst und zu seinem Wort.
- 03 **Wenn wir glauben, werden wir die Herrlichkeit Gottes sehen.**
Wir alle möchten die Herrlichkeit Gottes sehen, aber Jesus Christus fordert zuerst unseren Glauben. Hier gibt einen Konflikt zwischen dem alten und dem neuen Menschen. Als Gläubige müssen wir sagen können: «Ich bin zufrieden, nicht zu sehen; denn ich glaube.» Das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.
- 04 **Jesus verheisst uns ewiges Leben, wenn wir an ihn glauben und mit ihm verbunden sind.**
Ewiges Leben mit Gott – die absolute Traumvision. Wieder geht es um eine klare Entscheidung: Wie soll unsere Zukunft aussehen? Gestalten wir unsere Zukunft mit unserem Glauben!
- 05 **Der Glaube setzt das Hören der Botschaft von Christus voraus.**
Das Wort Gottes hören – so einfach ist das! Oder doch nicht? Sind wir offen, ohne Vorbehalte zu lesen und das Gelesene aufzunehmen? Nehmen wir uns genügend Zeit? Ist uns die Bedeutung der Anrede «mein Sohn» klar? Glauben wir an die Zusagen Gottes?
- 06 **Wenn unser Glaube nur so gross ist wie ein Senfkorn, wird uns nichts unmöglich sein.**
Jesus erklärt hier, dass es nicht auf die Grösse, sondern auf die Qualität des Glaubens und die Herzenshaltung ankommt.
- 07 **Petrus glaubte Jesus und tat, was er sagte – bis er seinen Blick von Jesus Christus abwandte und zu sinken begann.**
Wie oft geschieht uns das! Wie schnell lassen wir uns von Sicht- und Hörbarem, von eigenen Erfahrungen ablenken und weichen vom Glauben ab? Wir sind dann enttäuscht und fragen uns, warum es trotz allem nicht funktioniert hat.
- 08 **Wer an Jesus glaubt, wird die Dinge, die er tat, auch tun; ja er wird sogar noch grössere Dinge tun. Wenn wir ihn in seinem Namen um etwas bitten werden, wird er es tun.**
Jesus hat uns den Beweis geliefert, aber auch die Apostel und nicht zuletzt die Gläubigen von heute – was hält uns dann noch davon ab, unser Leben wie Jesus zu leben? Es hat nichts mit unserer Leistung zu tun (Glauben produzieren), sondern nur mit der Annahme der Gnade Gottes.
- 09 **Ja, indem wir die Welt nicht lieben und unser Herz nicht an das hängen, was zur Welt gehört.**
Hier geht es um die Lust der Augen und das egoistische Begehren, welches falsch und schädlich ist und nicht Gottes Gerechtigkeit entspricht.

Jesus gibt uns in Lk 4,1–13 eine umfassende Anleitung, wie mit solchen Versuchungen umzugehen ist. Als Abwehr gegen die Angriffe Satans zitierte er ständig das Wort Gottes, und das hilft auch uns heute. Eine weitere Möglichkeit ist, dass wir uns fragen, ob unsere Wünsche oder unser überhebliches Reden dem Willen Gottes entsprechen. Gott wird uns durch den Heiligen Geist und durch sein Wort darauf antworten – bleiben wir also von ihm abhängig! Adam gab der Versuchung nach und ass von der Frucht; Jesus gab nicht nach, sondern fastete.

Mit Leiden leben

Es gibt viele Christen, die behaupten, dass wir als Gläubige ohne Leid durchs Leben gehen können. Aber das stimmt nicht, das Gegenteil ist wahr. Gottes Wille ist absolut massgebend. So soll sich unser Leben nicht von unserem leidenden Erlöser unterscheiden; das bedeutet, wie er sollen auch wir mit Leiden vertraut sein.

- 10 **Sein Volk wollte nichts von ihm wissen, viele seiner Jünger zogen sich von ihm zurück und am Kreuz war Jesus selbst kurze Zeit von Gott verlassen.**

- 11 **Jesus lernte die verschiedensten körperlichen Leiden kennen, z. B. bei der 40-tägigen Fastenzeit in der Wüste, aber auch nach seiner Verhaftung und bei seinem grausamen Tod am Kreuz (Mt 27,26–31).**

- 12 **Es bedeutet, dass auch heute noch Kranke geheilt werden und Wunder geschehen.**

- 13 **Wenn jemand krank ist, soll er die Gemeindeführer (Ältesten) zu sich rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Wenn sie im festen Vertrauen beten, wird der Herr den Kranken heilen.**

- 14 **Jesus verfiel nicht in Hoffnungslosigkeit, er entschied sich, seine Leiden anzunehmen und damit seinem treuen Vater zu gehorchen. Er suchte keine Erleichterung, sondern übergab sich selbst Gott.**
Jesus verfügte über alle Macht und alles Recht, um Vergeltung auszuüben, doch er verzichtete darauf und vertraute seinem Vater. Und wir?

Als Zeugen leben

Im Plan Gottes sind Glaube und Zeugnis miteinander verbunden – somit gilt es, die Kontrolle über unsere Zunge nicht zu verlieren und das Wort Gottes zu kennen.

- 15 **Jesus sagte zu seinen Jüngern: «Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium!»**
Der Auftrag ist klar und deutlich für alle Gläubigen, denn nur so kann Jesus Christus den Plan Gottes ausführen – deshalb hat dies eine so hohe Priorität.

- 16 **Wenn wir mit unserem Mund bekennen, dass Jesus der Herr ist, und wir mit unserem Herzen glauben, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, werden wir gerettet werden.**
Somit ist das Bezeugen eine Grundvoraussetzung, um errettet zu werden. Es geht um unser Herz und unseren Mund, die beide zum Einsatz kommen sollen. Viele Gläubige haben die Erfahrung gemacht, dass, wenn sie mit dem Bezeugen durch den Mund beginnen, sich sofort das Herz einschaltet und dann durch den Glauben die Worte fliessen.

- 17 **In der Schrift heisst es: «Ich habe mein Vertrauen auf Gott gesetzt; darum habe ich geredet.» Der Glaube, der aus diesen Worten spricht, erfüllt auch uns. Auch wir vertrauen auf Gott, und deshalb lassen wir uns nicht davon abhalten, zu reden und das Evangelium zu verkünden.**
Reden ist die natürliche Art, wie Glauben zum Ausdruck kommt. Glaube, der nicht redet, ist tot. Der Mund ist das «Überlauffass» des Herzens, ob gut oder schlecht, es zeigt dessen Inhalt! Unser persönliches Zeugnis wirkt immer, es sind Erfahrungen, die niemand leugnen kann.

- 18 **Apollos war ein eindrucksvoller Redner und besass eine umfassende Kenntnis der Heiligen Schrift. Darüber hinaus war er auch in der Lehre des Herrn unterwiesen worden. Überall sprach er mit glühender Begeisterung von Jesus und unterrichtete seine Zuhörer gewissenhaft.**



**Was ich persönlich
aus Modul 09 für mein
Leben ableiten kann:**



FAKTEN & ZAHLEN

Heilung

Der Begriff Heilung bezeichnet den Prozess der Herstellung oder Wiederherstellung der körperlichen und seelischen Integrität aus einem Leiden oder einer Krankheit oder die Überwindung einer Versehrtheit oder Verletzung durch Genesung.

DU BIST GEHEILT

Jesus sprach zu ihr:
«Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Gehe in Frieden. Du bist geheilt» (Mk 5,34).



64

64× kommt das Wort «geheilt» in der Bibelübersetzung «Hoffnung für Alle» vor.

healed